Matcheure werden gesucht

Autor(en): **Probst, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-644782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

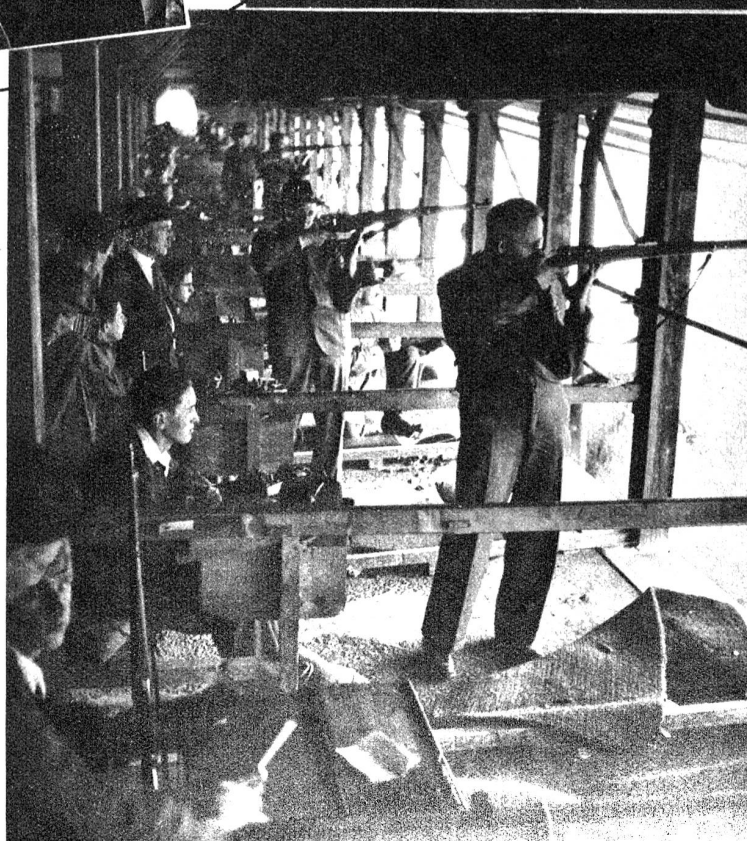
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Matcheure werden gesucht

Bildbericht Ed. Probst

Unsere Schweizer Schützen geniessen Weltruf, den wir vor allem unserem freien Schiesswesen und den daraus hervorgegangenen alten, international bewährten Kämpen zu verdanken haben. Doch hier wie in jedem Sport müssen wir für einen guten Nachwuchs besorgt sein. Mag es für den Laien einfach scheinen, aus der bei uns grossen Zahl von guten Schützen die geeigneten Leute zu finden, so liegen die Dinge doch wesentlich komplizierter, wie uns Herr König, der Chef der schweizerischen Matchgruppe, selbst bestätigte, als allgemein angenommen wird.

So finden gegenwärtig an verschiedenen Orten der Schweiz Ausscheidungsschiessen statt, mit dem Zweck, für die Matchgruppe neue Kräfte zu gewinnen.

Die Anforderungen, die an einen Matcheur gestellt werden, sind sehr gross, und Leute, die in allen drei Stellungen gleichmässig und hervorragend schiessen, sind auch bei uns nicht dutzendweise vorhanden. Mag auch mancher sich nach einem guten Resultat für die Matchgruppe berufen fühlen — es wird sich erst zeigen, ob der Mann auch unter andern Umständen sein Resultat wiederholen kann. Wir haben einem solchen Ausscheidungsschiessen in Ostermundigen beigewohnt und uns wahllos mit einigen «Anwärtern» unterhalten. Es gilt für die schweizerische Matchleitung, eine enorme Arbeit zu bewältigen, um aus den von allen Teilen unseres Landes herkommenden Leuten die wirklich besten und fähigsten Schützen auszulesen.